

Dr. Uwe Kaiser hatte 1990 die Idee zur Gründung und wurde erster Vorsitzender. Von Anfang an wollten wir Mitgestalter der Nachwende sein.

In die Gemeindevertretung wurden Mitglieder des Heimatvereins bei der ersten Kommunalwahl gewählt. Viele Aktivitäten wurden vom Verein organisiert. Fahrten in die alten Bundesländer, zu der wir Einwohner der Gemeinde eingeladen haben, gehörten zum Vereinsleben. Radausflüge für Alt und Jung in die nähere Umgebung erfreuten sich großer Beliebtheit. Bis zu 50 Erwachsene und Kinder trafen sich zu unvergesslichen Erkundungsfahrten.

Ein sehr breit gefächertes Vereinsleben entwickelte sich. Weihnachtsfeiern, Herrentagsausflüge mit der ganzen Familie, Vorträge z.B. über die Geschichte Mecklenburgs gehörten und gehören noch heute zum Vereinsleben.

Immer haben wir auch an ein interessantes Dorfleben gedacht. Konzerte im Park des Gutshauses mit über 300 Zuhörern wurden mit viel Eifer organisiert. Die Weihnacht Konzerte im Saal haben unser Dorf im ganzen Kreis Güstrow bekannt gemacht.

Ein Volltreffer ist uns mit der Tour de Chance geglückt. Im Jahr 2000 haben wir mit fast allen Menschen unserer Gemeinde, den Einwohnern von Krakow und Güstrow und Menschen, die einfach von der Sache begeistert waren, eine Woche Tag und Nacht zwischen Klueß und Charlottental mit dem Rückenwind der Kommunalpolitiker für unseren Radweg gestrampelt.

So eine Gemeinschaft haben wir alle noch nicht erlebt und auch nicht für möglich gehalten. Keiner kam mit leeren Händen zum Zelt an der B 103. Kuchen, Suppen und auch alkoholische Getränke brachten die Einwohner und Gäste mit.

Der Radweg ist noch nicht ganz geschlossen aber für Hoppenrade ein Segen!

Wir sind z.Z. eine Gemeinschaft von 23 Mitgliedern die nach einem Jahresplan das Vereinsleben genießen.

Wer Mitglied in dieser Gemeinschaft werden möchte, ist auf das herzlichste willkommen.

Wir werden regelmäßig auf dieser Seite vom Vereinsleben berichten. Schauen Sie rein und besuchen Sie unsere Veranstaltungen.

Noch was: Unser Durchschnittsalter von 65 Jahre beunruhigt uns.

Die Jugend und die Junggebliebenen sollten das Heft in die Hand nehmen.

Das Dorfleben können wir nur mit Leben erfüllen, wenn wir die Initiativen der Gemeindevertretung unterstützen.

Kommen Sie zu den angebotenen Gesprächsrunden.

Wir sind dabei!